



Weniger Corona-Fälle in Husumer Horizonte

In den Husumer Horizonten, einer Einrichtung für Menschen mit Behinderungen, ist die Zahl der Bewohner, die positiv auf das Coronavirus getestet worden sind, zurückgegangen. Das teilte Einrichtungsleiter Hans Pahl-Christiansen gestern auf Anfrage der Husumer Nachrichten mit. „Es sind derzeit sieben von zehn der an Covid-19 erkrankten Bewohner und Mitarbeiter als ausgeheilt zu bezeichnen“, so Pahl-Christiansen. Die übrigen drei seien allesamt Mitarbeiterinnen, sie werden in den kommenden Tagen getestet: „Ich hoffe, dass wir dann dabei auch negative Ergebnisse haben werden, die wir ja eher positiv sehen“, so Pahl-Christiansen.

Mitte April war bekannt geworden, dass sich zunächst fünf Bewohner und drei Mitarbeiter infiziert hatten (wir berichteten).

Derzeit sind zwei der fünf Wohngemeinschaften in der Franziska-zu-Reventlow-Straße bis zum 13. Mai unter Quarantäne gesetzt: „Eine Vorsichtsmaßnahme, da ein Risiko nach wie vor da ist“, erklärt der Einrichtungsleiter. Er lobt die Arbeit seiner Kolleginnen und Kollegen und ist dankbar, dass der Corona-Ausbruch in der Einrichtung bisher so glimpflich verlaufen ist. „Wenn sich der Trend bestätigt, können wir davon ausgehen, dass wir am 14. Mai wieder zu den normalen Kontaktbeschränkungen zurückkehren können, die für alle Einrichtungen dieser Art gelten.“

Auch die Husumer Horizonte werden die angekündigte Lockerung der Besuchsregelungen mitmachen, wie alle stationären Altenhilfe- und Eingliederungshilfeeinrichtungen im Land. Allerdings schränkt Pahl-Christiansen ein: „Auf der Grundlage unserer Erfahrungen werden wir, auch nach Rücksprache mit dem Kirchenkreis Nordfriesland, die Lockerung vorsichtig und in kleinen Schritten mitmachen. Das Vorgehen hierzu kann von den Angehörigen bei der pädagogischen Leitung telefonisch erfragt werden.“

Nach wie vor nicht geklärt sei dagegen die Öffnung der Husumer Werkstätten, bei denen die meisten Bewohner der Husumer Horizonte arbeiten. Es stehe aber fest, dass die Bewohner der Heimbereiche nicht sofort nach Öffnung der Werkstatttören wieder zur Arbeit gehen sollten, sondern besser erstmal die Entwicklung dort abgewartet werden sollte, so Pahl-Christiansen abschließend